

Stadt und Land in Bewegung

Tourismusregionen in historischer Perspektive

Martin Knoll

„[...] zudem ist unser Gebirgsland an Naturschönheiten so überreich, daß seine herrlichen Alpentäler und Berge und Seen, seine Gletscher und Wasserfälle, seine Heilquellen und Bäder Hunderttausende in das Land locken werden, sobald es bequem mit Lokomotiven zugänglich sein und Salzburg dann in Bezug auf den Fremdenverkehr mit Glück der Schweiz Konkurrenz machen wird.“

Denkschrift der Handels- und Gewerbekammer Salzburg 1869, zit. nach: Hoffmann 1994, 40.

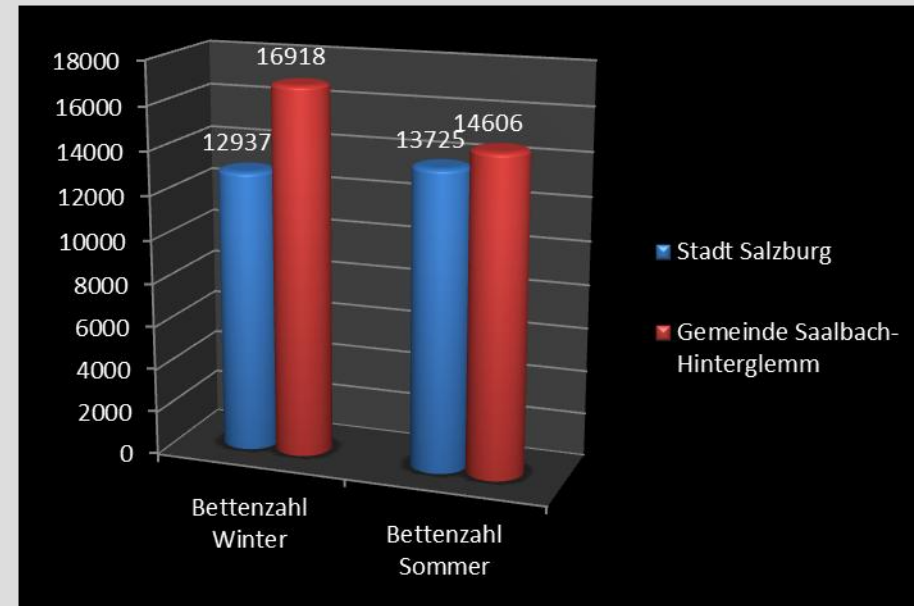
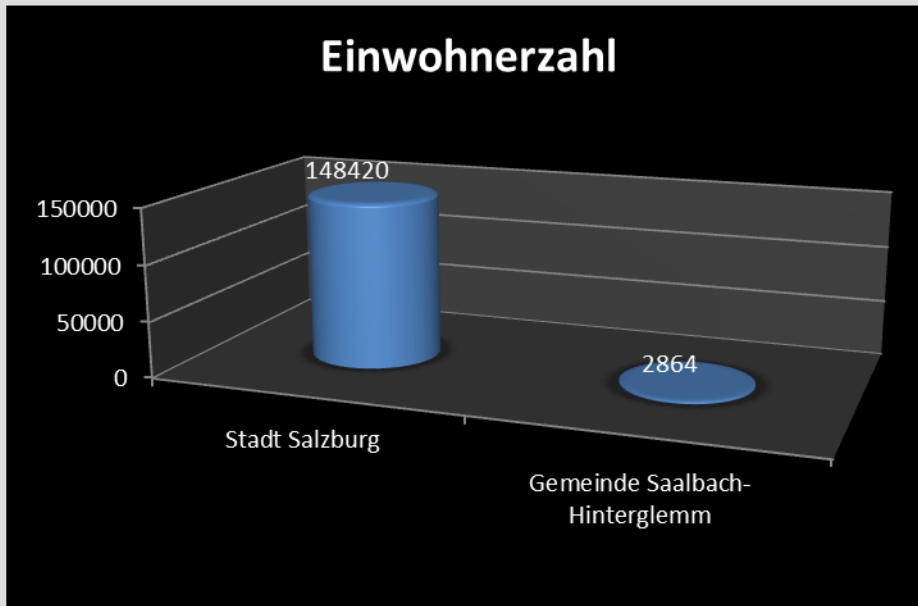
Anteile der österreichischen Bundesländer am gesamtösterreichischen Fremdenverkehr, 1925 bis 1999

(Anteile an den Übernachtungen in Prozent und Zahl der Übernachtungen
insgesamt in 1.000)

	1925	1937	1950	1960	1970	1980	1990	1999
Wien	16,5	14,4	5,8	5,2	4,1	3,9	5,9	6,7
Niederösterreich	32,4	27,8	16,2	11,0	6,4	5,2	5,4	5,0
Oberösterreich	10,7	11,2	15,6	10,4	8,4	7,1	6,4	6,0
Burgenland	0,6	1,9	0,4	0,9	1,0	1,7	1,7	2,1
Salzburg	9,2	9,0	18,3	15,8	17,6	18,4	18,4	18,7
Steiermark	11,0	13,0	14,1	9,4	8,7	7,9	7,5	8,3
Kärnten	5,9	7,1	8,1	12,6	15,8	16,0	13,4	11,6
Tirol	11,2	11,3	14,2	27,5	31,6	32,9	34,7	34,8
Vorarlberg	2,5	4,4	7,3	7,3	6,4	6,9	6,6	6,8
Österreich	14684,7	20595,3	17164,1	41965,0	85824,1	118023,6	122749,9	112733,0

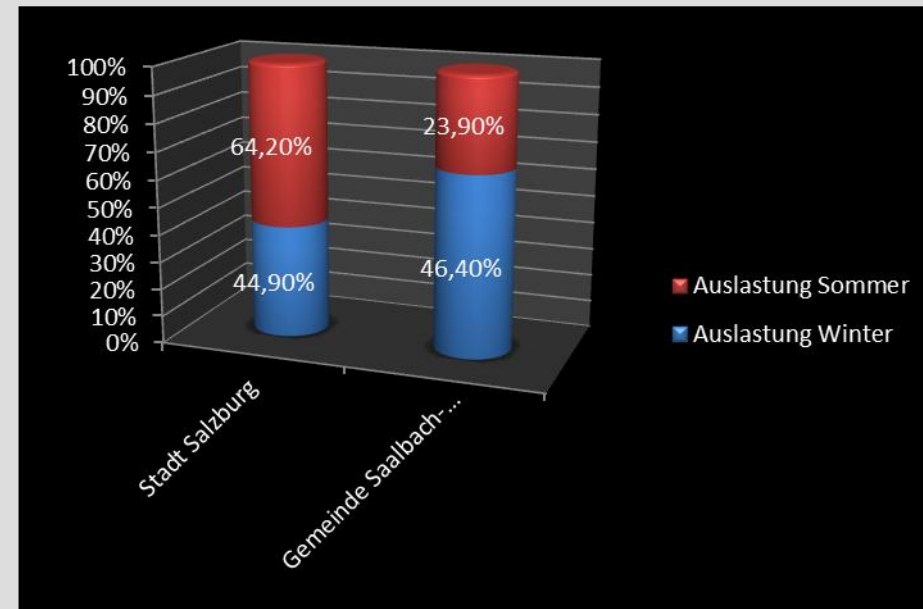
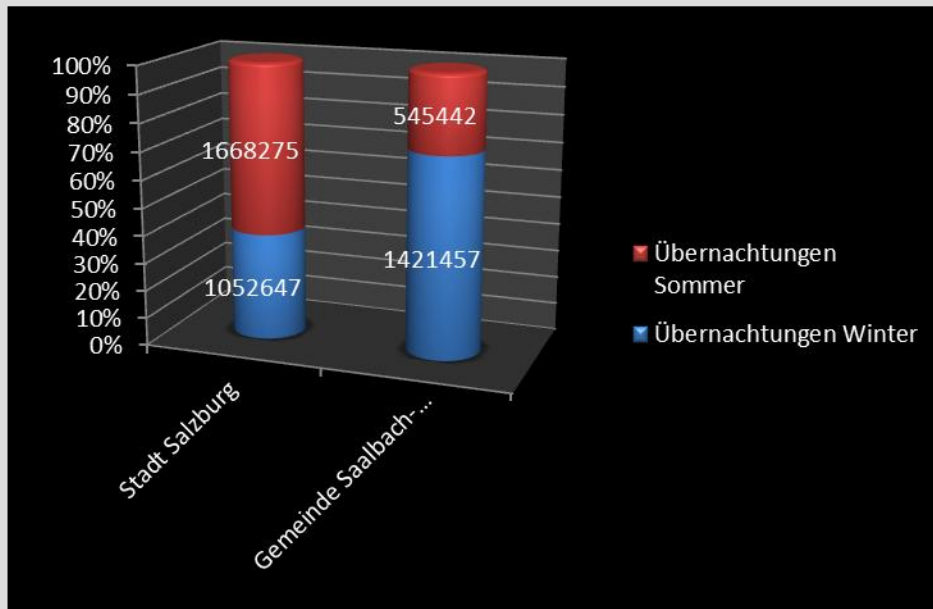
Quellen: Felix Butschek, Statistische Reihen zur österreichischen
Wirtschaftsgeschichte. Die österreichische Wirtschaft seit der industriellen
Revolution (Wien 1993); Statistisches Handbuch der Republik Österreich, jeweilige
Jahrgänge.

Salzburg und Saalbach-Hinterglemm: Tourismusziele im Vergleich



Datengrundlage: Statistik Austria für das Tourismusjahr 2014/2015

Salzburg und Saalbach-Hinterglemm: Tourismusziele im Vergleich



Datengrundlage: Statistik Austria für das Tourismuszahr 2014/2015

Wege zur Tourismusdestination

	Stadt Salzburg	Gemeinde Bad Gastein	Gemeinde Saalbach-Hinterglemm
Einwohner 1900/2015	49.269/148.420	1659/4068*	1018/2864
Gästekünfte 1900/2015	112.045**/ 1.558.648	8035**/179.751	(-)/403.692
Tourismusgeschichte	Residenzstadt des Fürstbistums (bis 1803), urbane Sehenswürdigkeiten schon im 18. Jh. (1787 Eröffnung des museal gestalteten Zeughauses der Festung Hohensalzburg); romantische Salzburg-Besucher; 1842 Enthüllung Mozartdenkmal; 1860 Eisenbahnanbindung; Scheitern des Kurstadt-Konzepts; 1920 Salzburger Festspiele	Bergbaustandort, Jahrhunderte alte Tradition als Wildbad; im frühen 19. Jh. bereits 1000-1400 Gäste jährlich im Gasteiner Tal; Ausbau und Konjunktur als elitäre Belle-Époque-Destination; ab 1945 Infrastrukturausbau für Skitourismus und Wintersaison	Peripheres, agrarisch geprägtes Bergdorf; späte touristische „Entdeckung“ um 1900 geht mit Skitourismus einher; nach 1945 Ausbau zu einem der größten Skigebiete Österreichs mit aktuell rund 70 Bahnen und 270 Pistenkilometern; Austragungsort Ski-WM 1991, Bewerber für 2023
Strukturelle Spezifika - aktuell	Städtetourismus; wichtige Stellung des Kulturtourismus (Festspiele!), regionale Cluster- und Spinn-off-Effekte	Dominanz der Wintersaison, Thermalbad, Strukturwandel- bzw. Folgenutzungsproblematik des Belle-Époque-Kurbereichs	Wintertouristische Monostruktur. Weiterer Infrastrukturausbau; Initiativen zur Stärkung der Sommersaison

*2017 **nur eine Person pro Reisegruppe erfasst, d. h. Gesamtzahlen höher anzusetzen

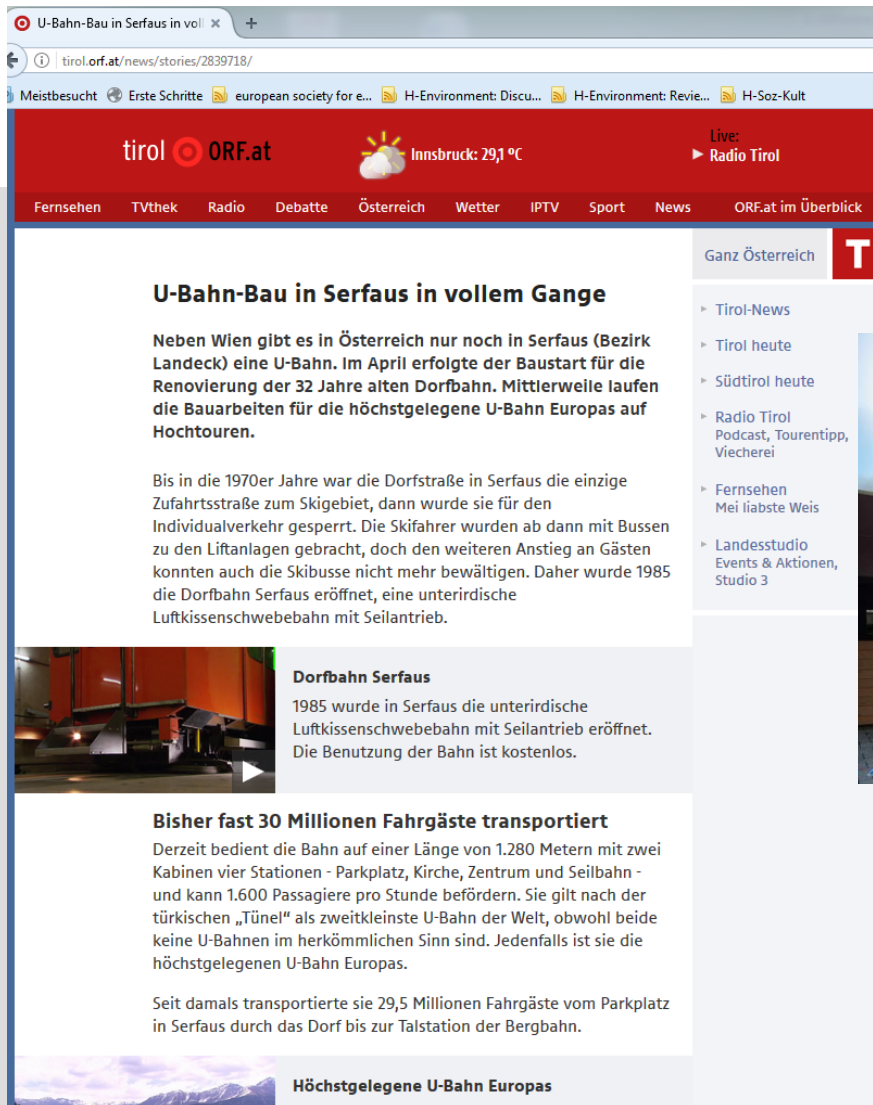
Anteile der österreichischen Bundesländer am gesamtösterreichischen Fremdenverkehr, 1925 bis 1999

(Anteile an den Übernachtungen in Prozent und Zahl der Übernachtungen
insgesamt in 1.000)

	1925	1937	1950	1960	1970	1980	1990	1999
Wien	16,5	14,4	5,8	5,2	4,1	3,9	5,9	6,7
Niederösterreich	32,4	27,8	16,2	11,0	6,4	5,2	5,4	5,0
Oberösterreich	10,7	11,2	15,6	10,4	8,4	7,1	6,4	6,0
Burgenland	0,6	1,9	0,4	0,9	1,0	1,7	1,7	2,1
Salzburg	9,2	9,0	18,3	15,8	17,6	18,4	18,4	18,7
Steiermark	11,0	13,0	14,1	9,4	8,7	7,9	7,5	8,3
Kärnten	5,9	7,1	8,1	12,6	15,8	16,0	13,4	11,6
Tirol	11,2	11,3	14,2	27,5	31,6	32,9	34,7	34,8
Vorarlberg	2,5	4,4	7,3	7,3	6,4	6,9	6,6	6,8
Österreich	14684,7	20595,3	17164,1	41965,0	85824,1	118023,6	122749,9	112733,0

Quellen: Felix Butschek, Statistische Reihen zur österreichischen
Wirtschaftsgeschichte. Die österreichische Wirtschaft seit der industriellen
Revolution (Wien 1993); Statistisches Handbuch der Republik Österreich, jeweilige
Jahrgänge.

Urbane Mobilität: „Dorfbahn“ Serfaus



U-Bahn-Bau in Serfaus in voll

tirol.orf.at/news/stories/2839718/

Meistbesucht Erste Schritte european society for e... H-Environment: Discu... H-Environment: Revie... H-Soz-Kult

tirol ORF.at Innsbruck: 29,1 °C Live: Radio Tirol

Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News ORF.at im Überblick

U-Bahn-Bau in Serfaus in vollem Gange

Neben Wien gibt es in Österreich nur noch in Serfaus (Bezirk Landeck) eine U-Bahn. Im April erfolgte der Baustart für die Renovierung der 32 Jahre alten Dorfbahn. Mittlerweile laufen die Bauarbeiten für die höchstgelegene U-Bahn Europas auf Hochtouren.

Bis in die 1970er Jahre war die Dorfstraße in Serfaus die einzige Zufahrtsstraße zum Skigebiet, dann wurde sie für den Individualverkehr gesperrt. Die Skifahrer wurden ab dann mit Bussen zu den Lifтанlagen gebracht, doch den weiteren Anstieg an Gästen konnten auch die Skibusse nicht mehr bewältigen. Daher wurde 1985 die Dorfbahn Serfaus eröffnet, eine unterirdische Luftkissenschwebbahn mit Seilantrieb.

Dorfbahn Serfaus

1985 wurde in Serfaus die unterirdische Luftkissenschwebbahn mit Seilantrieb eröffnet. Die Benutzung der Bahn ist kostenlos.

Bisher fast 30 Millionen Fahrgäste transportiert

Derzeit bedient die Bahn auf einer Länge von 1.280 Metern mit zwei Kabinen vier Stationen - Parkplatz, Kirche, Zentrum und Seilbahn - und kann 1.600 Passagiere pro Stunde befördern. Sie gilt nach der türkischen „Tünel“ als zweitkleinste U-Bahn der Welt, obwohl beide keine U-Bahnen im herkömmlichen Sinn sind. Jedenfalls ist sie die höchstgelegene U-Bahn Europas.

Seit damals transportierte sie 29,5 Millionen Fahrgäste vom Parkplatz in Serfaus durch das Dorf bis zur Talstation der Bergbahn.

Höchstgelegene U-Bahn Europas



© ORF (links), www.serfaus-fiss-ladis.at (rechts)

Mallorca: Qualitätstourismus und Wasserverbrauch

794

A. Hof, T. Schmitt / Land Use Policy 28 (2011) 792–804

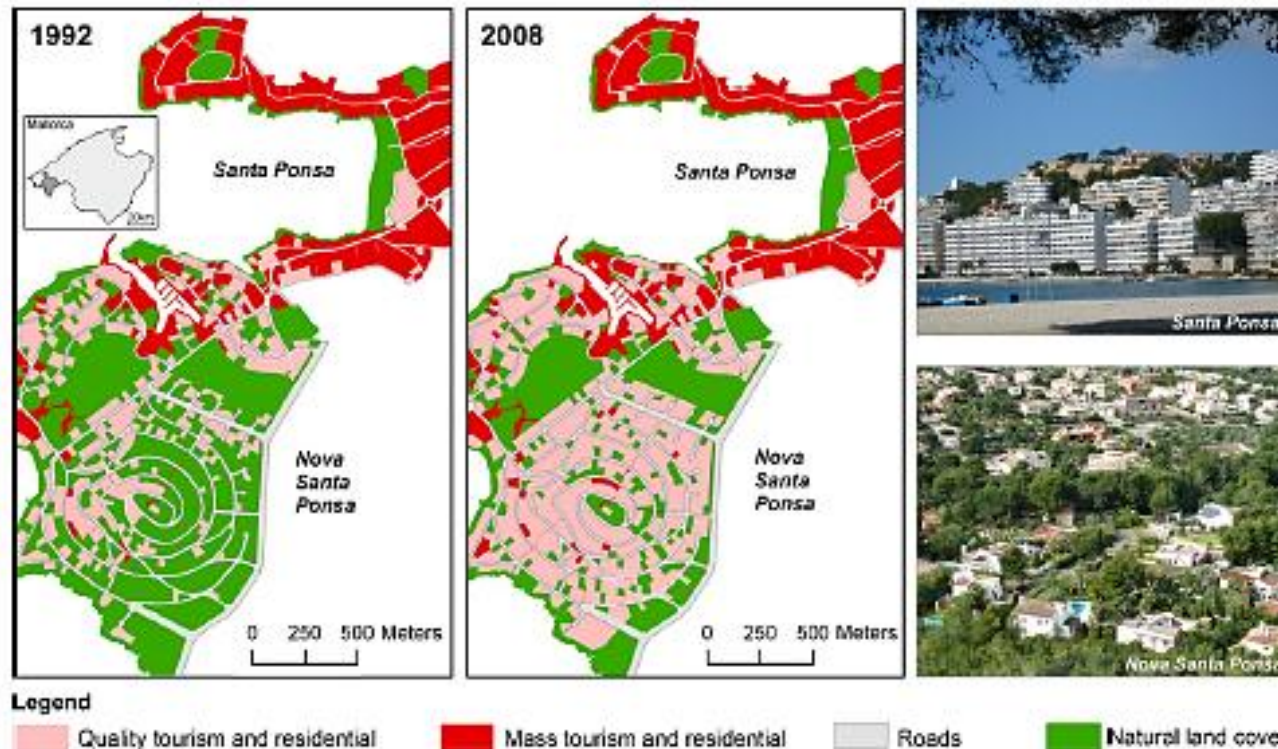


Fig. 1. Land use and land cover changes caused by the spread of residential tourism (Nova Santa Ponsa) around established mass tourist urban centres (Santa Ponsa) in Calvià municipality. Nova Santa Ponsa is a prime example for the real estate boom triggered by quality tourism since the 1990s. In 2008, there were 18 times more private swimming pools in Nova Santa Ponsa and 3.4 times as many houses as in 1995.

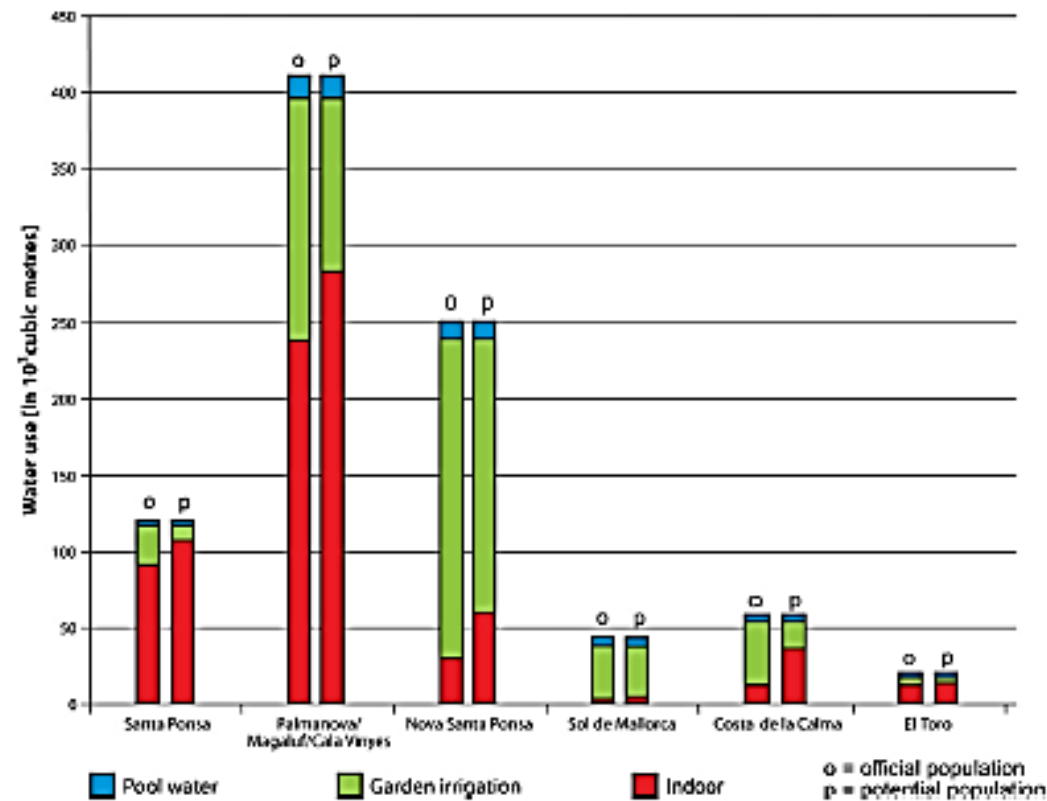


Fig. 6. Estimated water consumption by usage type in the month of maximum water consumption (July) – assumption of official and potential population (2007). Data source: Own calculations.

4.2 Klimawandel und Konkurrenzfähigkeit der Skigebiete in den Ostalpen

Region	Schleppliftanteil (%) ¹	Beschneite Pistenfläche ²		
		Anteil an der Gesamtpistenfläche (%)		Relative Veränderung 2006-2012
		2006	2012	Rel.
Graubünden	60	21	37	+76%
Tirol	52	60	90	+50%
Salzburg	55	56	80	+43%
Vorarlberg	58	34	50	+47%
Steiermark	73	62	83	+34%
Kärnten	73	73	90	+23%
Niederösterreich	60	57	---	---
Oberösterreich	71	43	52	+21%
Südtirol ³	33	75	80	+6%
Bayern ⁴	67	13	18	+46%

Tab. 4.2.1 Schleppliftanteil und beschneite Pistenflächen pro Region

¹Quelle: Bergfex 2014

²Quellen 2008 Astat 2010; Bergbahnen Graubünden d.J.; BLfU 2013; Lebensministerium 2013; VDS 2013; ³Quellen: Wieser 2008; ⁴Quellen: Wieser 2008

4.2 Klimawandel und Konkurrenzfähigkeit der Skigebiete in den Ostalpen

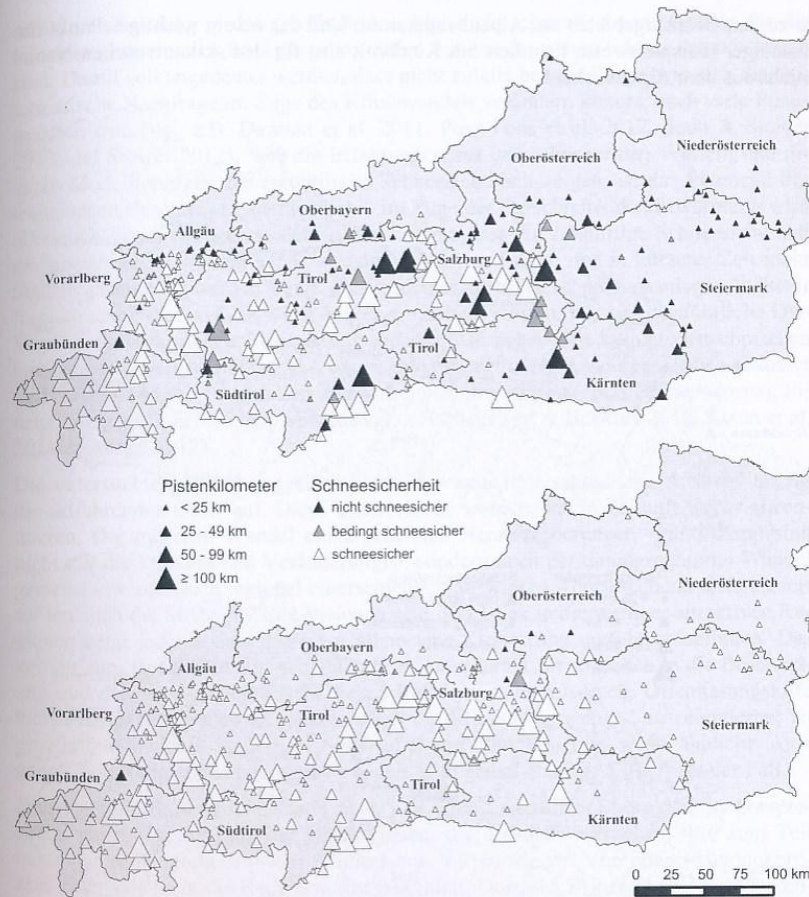


Abb. 4.2.2 Natürliche Schneesicherheit (oben) und mit Beschneigung (unten) im Zeitraum 1981-2010

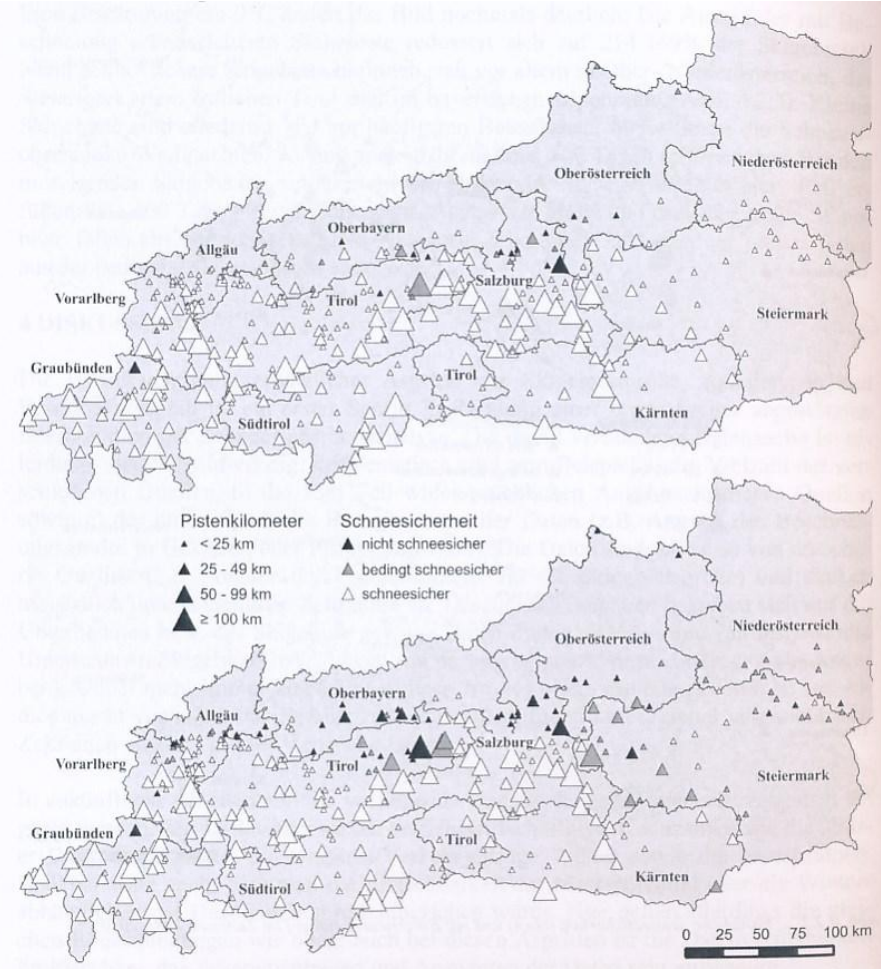


Abb. 4.2.3 Schneesicherheit mit Beschneigung bei +1°C (oben) und +2°C (unten)

Literaturauswahl I

Thomas Antonietti, Bauern, Bergführer, Hoteliers. Fremdenverkehr und Bauernkultur Zermatt und Aletsch ; 1850 - 1950, Baden 2000.

Thomas Antonietti/Stéphane Anderegg, Tourismus und kultureller Wandel. Wallis 1950 - 1990. Ethnologische Reihe, Band 3, Sitten 1993.

Werner Bätzing, Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft, 4., völlig überarb. und erw. Aufl., München 2015.

Joan Carles Cirer-Costa, The beginnings of tourism in Majorca. 1837-1914, in: *Annals of Tourism Research* 39/4 (2012), 1779–1796.

Joan Carles Cirer-Costa, Majorca's tourism cluster. The creation of an industrial district 1919-1936, in: *Business History* 56/8 (2014), 1243–1261.

Marc Gigase u.a., Hg., Le tourisme comme facteur de transformations économiques, techniques et sociales, XIXe-XXe siècles. Tourism as a factor of economic, technical and social transformations, XIXth-XXth Centuries. Histoire des transports, du tourisme et du voyage, Neuchâtel 2014.

Angela Hof/Thomas Schmitt, Urban and tourist land use patterns and water consumption. Evidence from Mallorca, Balearic Islands, in: *Land Use Policy* 28 (2011), 792–804.

Robert Hoffmann, Reisen unter Dampf. Die touristische Erschließung Salzburgs durch die Eisenbahn, in: Hanns Haas u.a., Hg., *Weltbühne und Naturkulisse: Zwei Jahrhunderte Salzburg-Tourismus*, Salzburg 1994, 38–44.

Cédric Humair, The hotel industry and its importance in the technical and economic development of a region. The Lake Geneva case (1852-1914), in: *Journal of Tourism History* 3/3 (2011), 237–265.

Cédric Humair, Martin Knoll, Laurent Tissot, How to Deal with Regional Tourism? Historical (and Interdisciplinary) Reflections, in: *Zeitschrift für Tourismuswissenschaft* 9/1 (2017), 5–31.

Christian Jost, Der Einfluß des Fremdenverkehrs auf Wirtschaft und Bevölkerung in der Landschaft Davos. Schweizerische Beiträge zur Verkehrswissenschaft, Band 40, Bern 1952.

Franz Rest/Kurt Luger, 'Urlaub hamma überhaupt nia ghabt...'. Erahrungen mit dem Tourismus im Gasteiner Tal, in: Hanns Haas u.a., Hg., *Weltbühne und Naturkulisse: Zwei Jahrhunderte Salzburg-Tourismus*, Salzburg 1994, 169–175.

Literaturauswahl II

Roman Sandgruber, Die Entstehung der österreichischen Tourismusregionen, in: Andrea Leonardi, Hg., Tourismus und Entwicklung im Alpenraum, 18. - 20. Jahrhundert = Turismo e sviluppo in area alpina secoli XVIII-XX: Beiträge des ständigen Seminars zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in den Alpen in Neuzeit und Gegenwart, Tourism & Museum, Band 1, Innsbruck 2003, 201–223.

Ekkehard Schönherr, Infrastrukturen des Glücks. Eine Bild-, Raum- und Infrastrukturgeschichte Mallorcas im 19. und 20. Jahrhundert unter Berücksichtigung des Tourismus. Dissertation Universität Erfurt. https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00030107 (12.05.2017).

Robert Steiger/Bruno Abegg, Klimawandel und Konkurrenzfähigkeit der Skigebiete in den Ostalpen, in: Roman Egger/Kurt Luger, Hg., Tourismus und mobile Freizeit: Lebensformen, Trends, Herausforderungen, Norderstedt 2015, 319–332.

Laurent Tissot, Hg., Construction d'une industrie touristique aux 19e et 20e siècles. Perspectives internationales. Collection Histoire, Neuchâtel 2003.

John K. Walton, The English seaside resort. A social history, 1750-1914, Leicester 1983.

John K. Walton, The British seaside. Holidays and resorts in the twentieth century. Studies in popular culture, Manchester, UK, New York, New York 2000.

<https://www.salzburg.gv.at/themen/tourismus/tourismuspolitik/tourismusstatistik>

http://landversand.salzburg.gv.at/statistik_daten_salzburg2016

https://www.stadt-salzburg.at/internet/bildung_kultur/salzburg_in_zahlen.htm

<http://www.statistik.at/blickgem/gemList.do?bdl=5>